

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 23. September 1958

Blatt 1901

Edinburgher Oberbürgermeister dankt Wiener Symphonikern

=====

23. September (RK) Bürgermeister Jonas hat soeben einen Brief des Edinburgher Oberbürgermeisters Johnson-Gilbert erhalten, in dem ihm dieser von den großen Erfolgen der Wiener Symphoniker bei den Edinburgher Festspielen berichtet. In dem Brief heißt es u.a.: "Bei den Klängen der Musik von Johann Strauß, gespielt von den Wiener Symphonikern, ging der letzte Vorhang der Edinburgher Festspiele 1958 nieder. Als Ihre Musiker unter der Leitung von Herrn Professor Krips die funkelnden Strauß-Melodien spielten, bot die Usher Hall ein fröhliches Bild. Es war wirklich ein fröhlicher Höhepunkt der Festspiele und ich möchte, daß Sie wissen, wie gut das Orchester aufgenommen wurde. Die letzte Woche der Festspiele wurde von diesem berühmten Wiener Orchester entschieden belebt und wir sind stolz darauf, daß wir dessen Mitglieder in der Stadt Edinburgh begrüßen konnten."

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

23. September (RK) Donnerstag, 25. September, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten, der Schule in Kagran und verschiedener Wohnhausanlagen im 2. und 22. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

135.000 S für die Opfer der Unwetterkatastrophen
=====

23. September (RK) Der Österreichische Städtebund hat der Bundesregierung 134.612 Schilling überwiesen, die für die Opfer der Unwetterkatastrophen dieses Sommers bestimmt sind. Der Betrag stammt aus Spenden der Mitgliedsgemeinden des Städtebundes, die diese Beiträge einer Hilfsaktion des Städtebundes zur Verfügung gestellt haben. Die Aktion wird fortgesetzt. Die Stadt Wien hat ihre Spende von 500.000 Schilling, wie bereits vor einiger Zeit berichtet, gesondert überwiesen.

- - -

101 österreichische Komponisten bei den Sommerkonzerten
=====

23. September (RK) Die im Arkadenhof des Wiener Rathauses und im oberen Belvederegarten veranstalteten Sommerkonzerte, deren erfreulich hohe Besucherziffern kürzlich bekanntgegeben wurden, sind auch für das zeitgenössische österreichische Musikschaffen von großer Bedeutung.

Bei den Arkadenhof-Konzerten wurden seit ihrer Einführung im Jahre 1952, Kompositionen von 63 lebenden Österreichern aufgeführt. Dabei waren zahlreiche Komponisten mit mehreren Werken vertreten.

In den Konzerten im oberen Belvederegarten, deren Programme überwiegend auf gehobene Unterhaltungsmusik abgestellt sind, wurden in den Sommermonaten der Jahre 1953 bis 1958 Kompositionen von 38 zeitgenössischen österreichischen Komponisten zu Gehör gebracht, wobei der meistgespielte mit sieben Werken vertreten war.

Auch im nächsten Jahr soll weiterhin mindestens ein Werk eines lebenden österreichischen Komponisten in das Programm jedes Arkadenhof- und Belvederekonzertes einbezogen werden.

- - -

"Knigge" für städtische Werkmeister
=====

23. September (RK) Der Personalreferent der Stadt Wien, Stadtrat Riemer, eröffnete heute früh im Vortragssaal der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe das erste Seminar für Werkmeister der städtischen Unternehmungen. Die Angehörigen dieser Bedienstetengruppe sollen dabei mit den neuesten praktischen und theoretischen Erkenntnissen der Betriebsführung vertraut gemacht werden. Mit dem Seminar setzt die Stadtverwaltung ihre vor zwei Jahren eingeleitete "Vorgesetztenschulung" für Gemeindebedienstete fort.

Stadtrat Riemer leitete die neue Vortragsreihe, die vom Chef des Psychotechnischen Instituts Prof. Hackl geführt wird, mit einem Überblick über die bisher auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen/ ^{ein.} Er konnte feststellen, daß von allen Seminaristen, den Direktoren der städtischen Unternehmungen sowie auch den Dienststellenleitern des Magistrates, die Absicht der Stadtverwaltung, ein besseres Betriebsklima herzustellen, positiv aufgenommen wurde. Die Diskussionen bestätigten die Erkenntnis, daß die Schulung den leitenden Beamten genützt hat. "Niemanden ist dabei", sagte er, "eine Perle aus der Führerkrone herausgefallen und so mancher konnte im Seminar Dinge erfahren, von denen er während seiner Dienstausbildung noch nicht gehört hat. Für manchen Vorgesetzten waren die Seminare Anlaß zum Nachdenken, ob sein Verhalten zu den Mitarbeitern immer richtig gewesen ist. Somit konnte vielfach, abgesehen von einigen Mißdeutungen, auch ein besseres "Klima" zwischen den Betriebsleitern und den Betriebsangehörigen erzielt werden."

Die Schulung der insgesamt 230 Werkmeister der städtischen Unternehmungen wird in sechs dreitägigen Seminaren durchgeführt. Auf Wunsch der leitenden Beamten des Magistrates, wird demnächst ein zweites Seminar abgehalten, in dem die bei der Anwendung der neuen Methoden der Menschenführung gesammelten praktischen Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert werden sollen.

Überreichung der Ehrenmedaille an Dr. Robert Scheu
=====

23. September (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses fand heute die Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an den Schriftsteller Dr. Robert Scheu statt. Die Auszeichnung wurde vom Wiener Gemeinderat anlässlich der Vollendung des 85. Lebensjahres von Dr. Scheu einstimmig beschlossen.

An der Feier nahmen Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bauer, Glaserer, Heller, Koci, Dkfm. Nathschläger, Riemer und Slavik, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und viele andere Ehrengäste teil. Das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien spielte Musik von Mozart.

Stadtrat Mandl führte in seiner Würdigungsansprache aus, daß Robert Scheu ein Repräsentant bester Wiener Geistigkeit sei. Er war es zum Beispiel, der schon vor dem ersten Weltkrieg den Begriff der Kulturpolitik schuf. Er war es, der nach dem Kriege für die Aufnahme und Verbesserung zwischenstaatlicher Beziehungen, für echte Völkerverständigung warb. Er war es, der internationale Tagungen und Enqueten über Schulfragen organisierte. Er regte die multilateralen Clearing-Abkommen an und er propagierte die Ausnützung des Österreichischen Erdölvorkommens. Auf ihn geht die Idee der Tauschzentralen und der Ausgabe einer Kulturkarte in Form einer Steuergutschreibung zurück, die die Wiener Theaterkrise beseitigen sollte. Alle seine Reformvorschläge, auf welchem Gebiet sie immer erstattet wurden, enthalten eine Fülle kluger Gedanken, origineller Einfälle und neuer Gesichtspunkte.

Neben dem Denker, Gesellschaftskritiker und Inspirator tritt der Schriftsteller, dessen reiches Lebenswerk die gleiche Schöpferkraft und Ursprünglichkeit offenbart. Als Meister des gesprochenen und geschriebenen Wortes beherrscht er die Sprache, wie ein Virtuose sein Instrument, Karl Kraus vergleichbar, zu dem er sich schon frühzeitig bekannte. Seine Prosa ist von klassischer Einfachheit, natürlich im Ausdruck, exakt und logisch, kristallklar im Aufbau und voll blendender Formulierungen. Sein Witz und seine Satire treffen immer sicher, sind aber trotz ihrer Schärfe nie beleidigend oder ungerecht. Die von ihm verabreichten Pillen schmecken zwar manchmal bitter, sind dafür aber wirksam und, wie

gute Arznei, ein vorzügliches Mittel für die geistige Gesunderhaltung. Bewundernswert ist die Leichtigkeit, mit der er schöpferisch tätig ist und mühelos fließt ihm aus der Feder, wessen sein Herz und sein Hirn voll ist. Seine Dramen, Schauspiele und Grotesken, haben auf den Bühnen des deutschen Sprachgebietes über 1.000 Aufführungen erlebt. Ebensoviele Feuilletons und Essays von ihm kamen in allen Blättern Mitteleuropas zum Abdruck. Seine "Chronik der Weltereignisse" im Simplizissimus erschienen, und im Prager Tagblatt fortgesetzt, hat eine ganze Generation köstlich unterhalten.

Bürgermeister Jonas, der unter dem Beifall der Festgäste die Ehrenmedaille überreichte, sagte: "Was ich besonders an Dr. Scheu schätze, ist der Umstand, daß er im Laufe seines langen Lebens sich immer wieder mit der Zeit, ihren Problemen und Aufgaben auseinandergesetzt hat. Am schlechtesten für die Demokratie ist es, wenn ihre Mitbürger an den Ereignissen vorbeigehen, wenn sie nicht den Versuch machen, mitzuerleben und mitzudenken. Die Demokratie ist keine Staatsform für Analphabeten. Man muß sich mit den Problemen auseinandersetzen, man muß Stellung nehmen und man muß Farbe bekennen. Robert Scheu ist nie ausgewichen und hat immer Stellung bezogen." Der Bürgermeister dankte dem Geehrten dafür, daß er durch sein Lebenswerk dazu beigetragen habe, das geistige und kulturelle Leben Wiens zu befruchten. Die Ehrenmedaille möge er als ein Zeichen der Anerkennung seiner Mitbürger entgegennehmen. Die Stadt Wien wird sich glücklich schätzen wenn Männer seines Schlages weiter dazu beitragen werden, den Rang Wiens zu betonen und zu erhöhen.

- - -

Stadtrat Heller als Mitglied der Landesregierung angelobt
=====

23. September (RK) Zu Beginn der Sitzung der Wiener Landesregierung nahm heute Landeshauptmann Jonas die Angelobung des neuen Amtsführenden Stadtrates für das Bauwesen Heller als Mitglied der Wiener Landesregierung vor. Nachdem der Schriftführer die Gelöbnisformel verlesen hatte, leistete Stadtrat Heller das Gelöbnis mit den Worten: "Ich gelobe, daß ich die Bundesverfassung und alle Gesetze und Einrichtungen der Republik Österreich getreulich beobachten und die mit meinem Amte als Mitglied der Landesregierung verbundenen Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde."

- - -

Landesregierung genehmigt 6,1 Millionen für Wohnbaudarlehen
=====

23. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Slavik genehmigte heute die Wiener Landesregierung Wohnbauförderungsdarlehen in der Höhe von insgesamt 6,161.000 Schilling. Mit diesen Darlehen können 55 Wohnungen errichtet werden. Die Baustellen befinden sich im 13., 19. und 23. Bezirk.

- - -

1.000 Schilling für tapferen Arbeiter

=====

23. September (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer genehmigte heute der Wiener Stadtsenat eine Anerkennungsgabe von 1.000 Schilling für den städtischen Facharbeiter Friedrich Weinhofer. Der in der Heizwerkstätte des Wiener Magistrates beschäftigte Schweißer hatte im Amtshaus am Brigittaplatz auf einem Gerüst stehend, eine Rohrleitung geschweißt. Dabei platzte durch einen Flammenrückschlag der Gasleitungsschlauch. Weinhofer war im Nu in Flammen gehüllt und erlitt schwerste Brandwunden ehe er sich von dem um den Körper geschlungenen Schlauch befreien konnte. Trotz seinen furchtbaren Schmerzen, hatte der Arbeiter aber noch die Geistesgegenwart, zu den fünf Meter entfernten Gasflaschen zu eilen und die Absperrventile zu schließen. Durch dieses tapfere Verhalten verhinderte Friedrich Weinhofer ein Weitergreifen des Brandes auf die Gasflaschen und damit eine Explosion mit schweren Folgen. Außerdem bewahrte er drei Arbeitskameraden, die im gleichen Raum beschäftigt waren, vor zumindest schweren Verletzungen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 23. September
=====

23. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche 0.
Neuzufuhren Inland: 3854 Stück, Ungarn: 356, Polen: 3315,
Bulgarien 500: Gesamtauftrieb 8.025. Es wurde alles verkauft.

Preise: Extremware 17.50 bis 18.30 S (Schlachtgewichts-
preis), 1. Qualität 14.- S, 2. Qualität 13.50 bis 14.- S,
3. Qualität 12.50 bis 13.50 S, Zuchten 12.10 bis 12.80 S,
Altschneider 10.80 bis 11.80 S je Kilogramm Lebendgewicht.
Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um
17 Groschen und beträgt 13.70 S je Kilogramm. Ungarische
Schweine notierten von 13.- bis 14.- S, polnische von 12.50
bis 14.- S, bulgarische von 12.50 bis 13.50 (13.80 S).

- - -

Feuerwehr als Wissenschaft
=====Internationaler Kongreß für Brandverhütung und Brandbekämpfung
in Wien - "Großangriff auf das Rathaus"

23. September (RK) Am 24. September beginnt in Wien der
große Internationale Feuerwehrkongreß, über den die "Rathaus-
Korrespondenz" bereits berichtet hat. In einer Pressekonferenz
heute nachmittag gab der Bundesfeuerwehrkommandant Polizei-
präsident Holaubek interessante Einzelheiten über die Arbeit
des Kongresses und die große Veranstaltung auf dem Rathaus-
platz. An der Pressekonferenz nahmen der Präsident des C.T.I.F.
Oberst Maruelle (Paris), ferner der Wiener Branddirektor
Dipl.-Ing. Dufek, Landesfeuerwehrkommandant von Niederöster-
reich Drexler sowie Oberbrandrat Dipl.-Ing. Havelka von der
Feuerwehr der Stadt Wien teil.

Zu dem Kongreß haben sich Delegationen aus 25 Staaten
angemeldet, und zwar Belgien, Bulgarien, Burma, Dänemark,
Deutsche Bundesrepublik, England, Finnland, Frankreich, Israel,
Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen,
Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Thailand, Tschechoslo-

./.

wakei, Türkei, UdSSR, Ungarn und Österreich. Die feierliche Eröffnung des Kongresses durch Bundespräsident Dr. Schärf findet Donnerstag, den 25. September, um 11 Uhr im Redoutensaal der Wiener Hofburg statt. Dabei werden Bundeskanzler Ing. Raab, Vizebürgermeister Honay, der Präsident des C.T.I.F. Oberst Maruelle und Polizeipräsident Holaubek das Wort ergreifen. Anschließend ist im kleinen Redoutensaal ein Empfang durch die Bundesregierung vorgesehen. Die Stadt Wien gibt am Samstag, dem 27. September, auf dem Kahlenberg einen Empfang für die Delegierten des Kongresses. Wie aus dem Tagungsprogramm hervorgeht, ist die Feuerwehr heute schon zu einer eigenen Wissenschaft geworden. Dies verraten schon die Themen des Arbeitsprogrammes der Kommissionen: Brandschutz in Anlagen zur friedensmäßigen Verwendung der Kernenergie, Brandschutz auf Flughäfen, Schutz von Museen und sonstigen Kulturgütern, um nur einige zu nennen. An der Plenarsitzung am 27. September in der Wiener Stadthalle, wird über das Ergebnis der Beratungen in den einzelnen Kommissionen Bericht erstattet werden. Anschließend daran werden die Delegierten die Landesfeuerweherschule in Tulln besichtigen.

Feuerwehrparade am Sonntag

Auch für die Wiener Bevölkerung wird der Kongreß eine Attraktion zu bieten haben. Sonntag, den 28. September, um 10 Uhr, findet eine Großvorführung auf dem Rathausplatz statt. Stadtrat Afritsch wird Begrüßungsworte sprechen, Branddirektor Dipl.-Ing. Dufek und Landesfeuerwehrkommandant Drexler werden die Erläuterungen geben. Die neueste Errungenschaft der Feuerwehr der Stadt Wien, ein 15-Tonnen-Kranwagen, der einen Autobus von der Straße wegheben kann, wird dabei zum ersten Mal gezeigt werden. Ferner gibt es auf dem Rathausplatz Rettungsübungen und einen Löschangriff auf das Dach des Rathauses zu sehen. Die Freiwilligen Feuerwehren von Niederösterreich werden mit 16 Tanklöschfahrzeugen Wasserspiele vorführen. Den Abschluß der Veranstaltung bildet eine große Parade von 100 Feuerwehrfahrzeugen aus Wien und Niederösterreich. Während der Vorführungen spielt das Orchester der Feuerwehr der Stadt Wien unter der Leitung von Musikdirektor Wacek.